



Pro-Mosel

Bürgerinitiative gegen
den Hochmoselübergang

Pressemitteilung vom 13. Mai 2010

Einen großen Erfolg konnte die Bürgerinitiative gegen den umstrittenen Hochmoselübergang verbuchen; mehr als 11.000 Menschen aus Deutschland und der ganzen Welt unterstützten den Ruf nach einem Stopp der bereits begonnenen Baumaßnahmen. Im Internet (5104 Mitzeichner), auf Listen (über 5400) und Postkarten sowie in weiteren Einzelpetitionen wurde eine Überprüfung von Wirtschaftlichkeit und Notwendigkeit des mit große Schäden für Landschaft und Weinbau verbundenen Projekts gefordert.

"Vor dem Hintergrund der heute existierenden Straßeninfrastruktur ist ein derartiges Großprojekt nicht mehr zu rechtfertigen.", betont der Vorsitzende der Bürgerinitiative Georg Laska. "Dies ist auch ein Signal an die rheinland-pfälzische Landesregierung, zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der betreffenden Moselregion zurückzukehren. Mit der Zubetonierung des 'Herzens' der Mittelmosel droht Deutschland der Verlust einer seiner großartigsten Kulturlandschaften."

Verbunden mit der Zusendung von Unterschriftenlisten waren auch zahlreiche Kommentare, die die Anteilnahme der Menschen an der Moselregion zum Ausdruck brachten. "Wir wollen ein Zeichen setzen, dass man nicht so ungefragt über die Menschen hinweggehen kann!", schrieb ein Ehepaar aus Thaur, Österreich; "Es tut weh!" war der nicht weniger eindringliche Kommentar des Schriftstellers Martin Ebbertz aus Boppard. Ob aus Dresden, Mühlhausen, Ahrweiler, Essen, Würzburg, Paris oder Santa Cruz (USA) - in allen Briefen war der Appell an die Vernunft der verantwortlichen Politiker herauszulesen.

In San Francisco (USA) entschlossen sich gar 116 Bürger, eine eigene Petition direkt an die Bundeskanzlerin Angela Merkel zu richten und vor irreparablen Schäden durch den geplanten Straßenbau zu warnen. Die unvergleichlichen Weine der Mosel seien über Jahrhunderte die besten Botschafter Deutschlands gewesen; sie betrachteten die Mittelmosel als ein Art heiliger Boden.

Der Fortgang der Petition liegt nun in den Händen des Petitionsausschusses sowie des Bundestages; die Menschen vor Ort bangen weiter um ihre Ferien- und Weinregion - und damit vielfach auch um ihre Existenz. Die Bürgerinitiative fühlt sich dieser Region gegenüber verpflichtet und wird ihren Kampf gegen das unangemessene und ruinöse Bauprojekt mit Hilfe der wachsenden Unterstützung fortsetzen.

Georg Laska
(Vorsitzender der BI Pro-Mosel)
Tel.: 06532 1598, eMail: kontakt@pro-mosel.de

Elisabeth Reis
(stellv. Vorsitzene der BI Pro-Mosel)
Tel.: 06532 3339, eMail: reis.zeltingen-richtig@freenet.de

Sarah Washington
eMail: washsarah@gmail.com